

Jute Marktbericht für März 2026

-1/7-

31. März 2026

Bangladesch

Rohjute: Im März 2026 verschärfte das bangladeschische Ministerium für Textilien und Jute die Vorschriften für den Export von Rohjute, um u.a. die Versorgung der lokalen Industrie mit Rohjute zu gewährleisten, insbesondere als Reaktion auf die anhaltende Knappheit auf dem lokalen Markt. In diesem Zusammenhang wurden die Exporte von Rohjute strengeren Kontrollen unterworfen, darunter die Pflicht zur vorherigen Genehmigung vor dem Export.

Zwar gab es innerhalb der Branche Diskussionen über mögliche Genehmigungen für größere Exportmengen, doch wurden solche Genehmigungen, beispielsweise für eine Lieferung von 6.000 Tonnen, offiziell nicht erteilt. Gleichzeitig betont die Regierung weiterhin die Förderung von wertschöpfenden und umweltfreundlichen Juteprodukten auf den internationalen Märkten.

In diesem Zusammenhang werden generell sichere Zahlungsmechanismen -einschließlich der Vorausüberweisung (Advance TT)- empfohlen, um die finanzielle Sicherheit bei Exportgeschäften zu gewährleisten. Es ist anzumerken, dass die Vorauszahlungen in diesem Fall am 8. September 2025 eingegangen sind. In der Folge empfahl das Ministerium für Textilien und Jute dem Handelsministerium offiziell, Exporte gegen solche Advance-TT-Eingänge zu genehmigen. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts hat das Handelsministerium jedoch noch keine offizielle Richtlinie oder Verordnung in dieser Angelegenheit erlassen. Angesichts des derzeitigen rechtlichen Rahmens steht der Export von Rohjute gegen die eingegangene Advance TT weiterhin aus.

Der Staatsminister für Textilien und Jute hat erklärt, dass die Regierung daran arbeite, geschlossene Jutefabriken im Rahmen eines Pachtverfahrens wieder in Betrieb zu nehmen, um mehr Beschäftigungsmöglichkeiten im Land zu schaffen. Neun Jutefabriken wurden bereits verpachtet; dort sind derzeit etwa 7.200 Menschen beschäftigt, was sowohl für die Produktion als auch für die Schaffung von Arbeitsplätzen ein positives Zeichen ist.

Unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Textilien und Jute wurde am 6. März landesweit der Nationale Jute-Tag 2026 unter dem Motto „Die Juteindustrie entwickeln, Arbeitsplätze schaffen“ gefeiert.

Der Minister betonte, dass der Export von Rohjute nicht mehr rentabel sei, weshalb sich die Regierung auf die Steigerung der Exporte von verarbeiteten Juteprodukten konzentriere und Unternehmern in diesem Sektor Steuerbefreiungen und andere Anreize biete. Er hob die Bedeutung von Jute für die Geschichte, Tradition und Wirtschaft des Landes hervor und erklärte, dass Bangladesch bis Dezember des laufenden Geschäftsjahres (FY 2025-26) 418,69 Millionen US-Dollar durch den Export von Jute und Juteprodukten eingenommen habe, was über dem Vorjahreszeitraum liege. Er zeigte sich zudem optimistisch, dass der Jutesektor eine entscheidende Rolle bei der Erreichung des Regierungsziels spielen werde, bis 2034 eine Billionen-Dollar-Wirtschaft aufzubauen.



Jute Marktbericht für März 2026

-2/7-

31. März 2026

Neue Ernte: Seit Mitte des Berichtszeitraums hat die Aussaat von Meshta- und Weißer Jute begonnen, insbesondere in den tiefer gelegenen Gebieten, darunter Greater Mymensingh, Tangail, Sirajganj, Netrokona, Madaripur und Shariatpur. Die Wetterbedingungen während der Aussaat waren vorteilhaft und begünstigten einen guten Anwuchs der Pflanzen. Die Aussaat von Tossa-Jute hat noch nicht begonnen und wird voraussichtlich im April starten, sofern ausreichende Niederschläge fallen.

Lokale Nachfrage: Im gesamten Berichtsmonat blieb die lokale Nachfrage nach Rohjute seitens der lokalen, privaten Verkaufsgarnspinnereien und Jutespinnwebereien stabil. Ein anhaltender Anstieg der Rohjutepreise in Verbindung mit der knappen Verfügbarkeit von Rohjute im lokalen Markt setzte den Markt jedoch weiter erheblich unter Druck. Das wachsende Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage führte zu stärkeren Preisschwankungen und machte die Beschaffung zunehmend unberechenbar.

Infolgedessen hatten die meisten Marktteilnehmer Schwierigkeiten, ausreichende Mengen an Rohjute zu tragfähigen Kosten zu beschaffen, was sich wiederum auf die Produktionsplanung, die Kapazitätsauslastung und die Margen auswirkte.

Die lokale Nachfrage nach Rohjute blieb vor den Eid-Feiertagen bis Mitte März stabil. Nach den Feiertagen begann der Markt wieder anzusteigen, nachdem Berichte kursierten, dass das Ministerium für Textilien und Jute den Export von 6.000 Tonnen genehmigen könnte.

Wie im vorherigen Bericht bereits erwähnt, ist die Verfügbarkeit von Rohjute insbesondere Tossa und Meshta höherer Qualitäten im lokalen Markt stark zurückgegangen. Die wenigen verfügbaren Mengen werden zu Preisen gehandelt, die über den marktüblichen Preisen liegen. Somit sehen sich Käufer gezwungen, Rohjute zu überhöhten Kosten zu beschaffen, was bei den Marktteilnehmern erhebliche Bedenken hinsichtlich der Versorgungssicherheit und der künftigen Preisentwicklung hervorruft.

Die lokalen Preise für Rohjute zogen daher im Berichtsmonat erneut an und stiegen um weitere USD 50,00 bis 60,00 pro mt.

Die Rohjute-Exporte beliefen sich im Zeitraum von Juli bis Oktober 2025 auf 83.931 Ballen, verglichen mit 237.031 Ballen im gleichen Zeitraum des Vorjahres, was einen weiteren deutlichen Rückgang des Exportvolumens darstellt.

Wetter: In der ersten Hälfte des Berichtsmonats herrschten im Land relativ niedrige bis gemäßigte Temperaturen. In der zweiten Märzhälfte setzten an mehreren Orten in Bangladesch Regenfälle ein. Diese Wetterbedingungen sind günstig für die Aussaat von Rohjute.

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Fax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33) |
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33) |
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

Jute Marktbericht für März 2026

-3/7-

31. März 2026

Jutegarn/Jutezwirn: Aufgrund der anhaltenden Kriegssituation ist die Exportnachfrage aus wichtigen Märkten wie der Türkei, Usbekistan und anderen Ländern des Nahen Ostens nach Jutegarnen und Jutezwirnen sowohl höherer als auch niedrigerer Qualitäten im Berichtsmonat zurückgegangen. Obwohl einige Lieferanten bereits Geschäfte in diesen Regionen abgeschlossen haben, sind viele angesichts des Konflikts weiterhin besorgt um die Sicherheit der Lieferungen. Einige wenige Lieferanten sind jedoch das Risiko eingegangen und haben die Lieferungen fortgesetzt.

Gleichzeitig haben auch die anhaltend hohen Preise zu einem Rückgang der Handelsaktivitäten mit den Ländern des Nahen Ostens beigetragen.

Die Exportnachfrage aus anderen internationalen Märkten, darunter Indien, afrikanische Länder, Europa, China, Vietnam und andere asiatische Regionen, Jutegarnen und Jutezwirnen sowohl höherer als auch niedrigerer Qualitäten blieb in der ersten Hälfte des Berichtsmonats stabil. In der zweiten Monatshälfte war jedoch ein deutlicher Nachfragerückgang zu verzeichnen.

Die lokale Nachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen (Hessian- und Sacking-Qualitäten) für Verpackungszwecke blieb im Berichtsmonat im Berichtsmonat schwach, und es waren nur begrenzte Handelsaktivitäten auf dem Inlandsmarkt zu beobachten.

Angesichts der hohen Marktpreise und der knappen Verfügbarkeit von Rohjute waren bereits mehrere lokale Verkaufsgarnspinnereien gezwungen, ihre Produktion einzustellen, und es wird erwartet, dass bald weitere folgen werden. Die Fabriken, die weiterhin in Betrieb sind, arbeiten weit unter ihrer Kapazität und haben die Produktion von drei Schichten pro Tag auf nur eine Schicht reduziert. Die meisten internationalen Käufer sind von den hohen Preisen abgeschreckt und haben daher davon abgesehen, größere Bestellungen aufzugeben.

Infolge des kontinuierlichen Anstiegs der Rohjutepreise stiegen die Exportpreise für Jutegarn und Jutezwirn höherer und niedrigerer Qualitäten im Berichtsmonat um etwa USD 50,00-70,00 / mt.

Jutewaren: Im Berichtsmonat stieg die Exportnachfrage nach Hessians und Sackings von Käufern aus Europa, Australien und den USA nur geringfügig an, obwohl die Jutespinnwebereien vor den Eid-Feiertagen stetig Anfragen erhielten. In der zweiten Monatshälfte gingen die Anfragen aus diesen Regionen jedoch zurück. Käufer aus afrikanischen Märkten zeigten weiterhin Interesse an Sackings, doch die hohen Preise hielten die tatsächlichen Handelsaktivitäten gering.

Die Exportnachfrage aus Ländern wie Indien, Südkorea, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Indonesien, anderen Ländern des Nahen Ostens, China und Vietnam war im Berichtsmonat verhalten. Indien blieb ein aktiver Käufer, insbesondere für ungesäumtes Binola- und B-Twill-Gewebe.

Die lokale Nachfrage nach Hessians und Sackings für Verpackungszwecke blieb im Berichtsmonat stabil.

Jute Marktbericht für März 2026

-4/7-

31. März 2026

Die Nachfrage nach Jute-Teppichrückseitengewebe aus traditionellen Importmärkten wie Europa, USA, Neuseeland und Japan blieb im Berichtsmonat verhalten. Angesichts der Unsicherheit auf den Weltmärkten verhielten sich die Käufer weiterhin zurückhaltend, wodurch die Aktivitäten auf den Exportmärkten begrenzt blieben.

Die Exportpreise entwickelten sich im Berichtsmonat wie folgt:

Hessians:	Anstieg um ca. 6-7 %
Sackings:	Anstieg um ca. 8 %
Teppichrückseitengewebe:	Anstieg um ca. 6 %

Sonstiges: Die Regierung von Bangladesh ergreift Initiativen zur Steigerung der Verwendung von Juteprodukten. Wir zitieren aus dem *Business in Bangladesh* vom 12. März 2026:

“State Minister for Textiles and Jute Md. Shariful Alam said, ‘We are taking initiatives to increase the use of jute products everywhere, starting from the workplace. We are working to increase the use of jute bags in various activities of the Ministry of Disaster Management, Agriculture, Food and Commerce. There is so much diversity of jute products spread all over Bangladesh, which I witnessed at this fair.’

The state minister said these things during an exchange of views after visiting the Jute and Multipurpose Jute Products Fair 2026 organized by the ministry at the Bangladesh Shilpakala Academy on Wednesday (March 11, 2026).

In response to a question from a journalist, the state minister said, ‘The government’s plan is to support and encourage entrepreneurs, especially in the rural economy, through which they will play a supporting role in employment and the economy. The tradition of golden fibers has been retained by the rural people of the country. We will take steps to solve the problems that exist to take it forward.’

At that time, Secretary of the Ministry of Textiles and Jute, Managing Director of the Jute Diversification and Promotion Center and other concerned persons were present. Earlier, the state minister for Textiles and Jute inspected the stalls of the fair and praised the products and assured the government’s support in resolving the problems of entrepreneurs.

It is worth noting that on the occasion of National Jute Day 2026, the Ministry of Textiles and Jute organized the Multipurpose Jute Products Fair 2026 at the Bangladesh Shilpakala Academy. A total of 72 stalls have been set up at the fair, most of the stalls are made by trained entrepreneurs of the JDPC under the Ministry of Textiles and Jute. This fair will continue until March 14.”

Quelle: Business in Bangladesh, 12.03.2026

Jute Marktbericht für März 2026

-5/7-

31. März 2026

Seetransport: Die jüngste Eskalation rund um den Iran führt zu akuten Störungen im maritimen Handel, da der Persische Golf und die Straße von Hormus zentrale Knotenpunkte globaler Lieferketten darstellen. In der Folge verschieben sich Fahrpläne, Hafenanläufe und Netzwerke spürbar, was zu verlängerten Transitzeiten und reduzierter Planbarkeit führt.

Gleichzeitig steigen die Frachtkosten stark an, bedingt durch höhere Bunkerkosten sowie zusätzliche Zuschläge wie Kriegsrisikoprämien und konfliktbedingte Surcharges der Reedereien, die sich auch auf die Frachtraten zwischen Asien und Europa sowie Asien und den USA auswirken.

Parallel verschärft sich die angespannte Containersituation, da Verzögerungen im Netzwerk dazu führen, dass verfügbares Equipment nicht rechtzeitig an den benötigten Standorten bereitsteht. Insgesamt führt die Kombination aus erhöhten Frachtraten und Zuschlägen zu deutlich gestiegenen Logistikkosten und verstärkt die Volatilität und Unsicherheit in den globalen Lieferketten.

Inmitten dieser Entwicklungen gewinnt ein langjähriger Vertragsgrundsatz wieder an Bedeutung, die "Termination of Voyage" Klausel. Wir zitieren aus den Kuehne+Nagel SeaNews:

"One clause that usually sits quietly in the Bill of Lading has suddenly become very real again: Termination of Voyage. In simple terms, it allows a carrier, VOCC or NVOCC, to stop short of the contracted destination and discharge cargo at a safe alternative port if continuing the voyage would expose the vessel, crew or cargo to abnormal risk. War, sanctions, closed ports—this is exactly the type of situation it was designed for.

The principle itself is not new. It goes back to the Rhodian Sea Laws, which already established that when a voyage is put at extraordinary risk, preserving the ship and cargo takes precedence over strict contractual performance, with consequences then shared or redistributed. Different mechanism, same philosophy as General Average.

For cargo owners, the impact is quite concrete. Once the carrier discharges at an intermediate port, its obligation is largely fulfilled. From there on, costs and risks move back to the cargo interest, such as storage, re-forwarding, delays, often in places that were never part of the original plan.

Insurance helps, but only to a point. Standard "all risks" cover will typically respond to physical loss or damage, but not to delay or the broader cost of disruption. And in the current environment, anything war-related sits under separate cover, sometimes with limitations or exclusions exactly where you would need it most.

On the Middle East situation: What we are seeing now is a textbook case. Vessels are skipping calls or entire regions, cargo is being discharged at hubs like Jeddah or Salalah, and then feedered onward where possible. This is already creating congestion at those nodes and knocking onto the wider network; missed connections, longer lead times, and growing uncertainty on final delivery.



Jute Marktbericht für März 2026

-6/7-

31. März 2026

In that context, Termination of Voyage is no longer a legal footnote. It is actively shaping how cargo moves and where cost, risk, and complexity ultimately land across global supply chains.”

Quelle: Kuehne+Nagel SeaNews Newsletter vom 31.03.2026

Indien

Rohjute: Die von der Jute Balers Association (JBA) Ende letzten Monats angegebenen Marktpreise wurden wie folgt festgelegt: IRs 16.500 (TD-4) und IRs 16.000 (TD-5) pro 100 kg. Dies spiegelt einen weiteren starken Anstieg der Rohjutepreise wider und stellt gleichzeitig einen neuen historischen Höchststand dar.

Der Minimum Support Price wurde für die Saison 2026-27 auf IRs 5.925 pro 100 kg erhöht.

Wie erwartet, stiegen die Preise stetig weiter und klettern nun rasant, da das Angebot weiterhin knapp ist und die Lagerbestände sinken.

Aufgrund strenger Vorschriften, guter Aussaatberichte und hoher Preise wird erwartet, dass die Lagerbestände bald verkauft werden. Die Preise könnten dann leicht reagieren.

Die lokalen Lieferungen von Rohjute an indische Jutespinnereien beliefen sich im Februar auf rund 349.000 Ballen (gegenüber 406.000 Ballen im Januar). Ende Februar beliefen sich die Rohjutebestände der Jutespinnwebereien auf 570.000 Ballen.

Ernte 2025/26: Für die Gesamterntemenge liegt weiterhin keine offizielle Einschätzung vor. Die Lieferungen an die IJMA-Jutespinnwebereien von Juli 2025 bis März 2026 belaufen sich auf etwa 4,1 Mio. Ballen. Einschließlich der Lieferungen anderer Jutespinnwebereien und des Verbrauchs im Hinterland dürfte die Gesamtmenge bei rund 5,0 Mio. Ballen liegen. Da mindestens eine Million Ballen auf Mukam-Ebene gelagert werden, wird die Gesamterntemenge somit auf 6,0 bis 6,5 Mio. Ballen geschätzt.

Neue Ernte: Die Berichte über die Aussaat sind positiv. In Assam sind etwa 75 % der Aussaat abgeschlossen, in Nordbengalen etwa 70 %. In Südbengalen wird die Aussaat voraussichtlich in etwa einer Woche beginnen. Erste Anzeichen deuten darauf hin, dass die Anbaufläche in der neuen Saison um etwa 30 % steigen könnte.

Wetter: Das Indische Meteorologische Institut (IMD) erwartet von April bis Juni mehr Hitzetage als üblich, vor allem im Osten, Norden und Zentralindien, bei gleichzeitig überdurchschnittlichem Regen im April, sodass der Sommer insgesamt eine Mischung aus heißen Perioden und gelegentlichen Regenfällen bringen dürfte. Momentan ist die Wetterlage günstig für die Aussaat von Rohjute.

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Fax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33) |
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33) |
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

Jute Marktbericht für März 2026

-7/7-

31. März 2026

Jutewaren: Die Situation im Berichtsmonat stellte sich wie folgt dar: Die Preise für Hessians sind gestiegen und lagen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts bei IRs 210.000 pro mt. Ausgewählte Jutespinnwebereien verlangten eine Prämie von 5 % gegenüber den von „Standard“-Fabriken angegebenen Preisen.

Die Preise für Sackings sind ebenfalls gestiegen und lagen bei IRs 190.000 pro mt, wobei ausgewählte Jutespinnwebereien für den Exporte eine Prämie von 3 % gegenüber den von „Standard“-Fabriken angegebenen Preisen verlangten.

Es gab im Berichtsmonat außer den obligatorischen Regierungsaufträgen keine lokalen Käufer für Sackings.

B-Twills: Die indische Regierung bestellte im Berichtsmonat rund 200.000 Ballen B-Twill-Säcke, wie prognostiziert. Für April wird ein Auftragsvolumen von ebenfalls ca. 200.000 Ballen erwartet.

Wie bereits in früheren Marktberichten erwähnt, gibt es einen Lieferrückstand bei Bestellungen bis einschließlich November. Die genaue Gesamtmenge ist weiterhin nicht bekannt, wird aber auf rund 250.000 Ballen geschätzt.

Jute-Teppichrückseitengewebe: Derzeit liegen keine konkreten Neuigkeiten vor; Berichten zufolge ist jedoch ein Rückgang der Neuaufträge zu verzeichnen, da Angebote aus Bangladesch um knapp 20 % niedriger liegen.

Die Produktion von Jutewaren der IJMA-Jutespinnwebereien und derjenigen, die der IJMA berichten, belief sich im Februar 2026 auf insgesamt 67.100 mt, davon 2.500 mt Jutegarne/-zwirne. ■